

<p>1. Meine Ausbildungspraxis Stellen Sie Ihren Ausbildungsbetrieb vor: z. B. Berufsausübungsgemeinschaft, Praxisgemeinschaft, MVZ, Einzelpraxis; Fachgebiet, Patientengruppen, Raumaufteilung, Funktionsbereiche, Untersuchungsmöglichkeiten, Therapieangebote, technische Ausstattung, Sprechstundenzeiten, Erreichbarkeit der Praxis, Weisungsbefugnisse, Zusammenarbeit mit anderen Praxen.</p>	<p>Erledigt?</p>
<p>2. Umgang mit Patienten Beschreiben Sie die Aufnahme eines Patienten im Quartal und die Aufnahme eines ganz neuen Patienten in Ihrer Ausbildungspraxis. Berücksichtigen Sie dabei alle verwaltungs- und behandlungsrelevanten Aspekte. Wann und wie wird das Ersatzverfahren durchgeführt?</p>	<p>Erledigt?</p>
<p>3. Praxis- und Sprechstundenbedarf Erläutern Sie den Unterschied zwischen Praxis- und Sprechstundenbedarf (SSB) und nennen Sie Beispiele aus Ihrer Ausbildungspraxis. Wo und wie erfolgt in Ihrer Ausbildungspraxis die Bestellung dieser Mittel? Nehmen Sie jeweils eine Bestellung vor. Welche Regelung zur Kostenerstattung beim SSB gibt es?</p>	<p>Erledigt?</p>
<p>4. Dokumentation, Datenschutz, Aufbewahrung Wie erfassen und dokumentieren Sie die in Ihrem Ausbildungsbetrieb ermittelten Daten und erbrachten Leistungen? Welche Ablagesysteme gibt es in Ihrer Praxis? Welche Vorkehrungen treffen Sie in Ihrer Praxis, um Patientendaten zu schützen und zu sichern? Erläutern Sie wesentliche Bestimmungen zur Schweigepflicht einer MFA. Welche Aufbewahrungsfristen gelten für ausgewählte Formulare/Unterlagen Ihrer Ausbildungspraxis?</p>	<p>Erledigt?</p>
<p>5. Hygiene und Arbeitsschutz Erläutern Sie Bestimmungen des Hygieneplans Ihrer Ausbildungspraxis. Welche Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden in Ihrer Ausbildungspraxis wann und wie eingesetzt? Worin unterscheiden sich hygienische und chirurgische Händedesinfektion? Beschreiben Sie die Sterilisation ausgewählter (praxistypischer) Instrumente und Geräte. Erläutern Sie alle behandlungs- und verwaltungsmäßigen Maßnahmen bei einer Nadelstichverletzung oder Schnittwunde, die sich eine MFA während der Arbeit zugezogen hat.</p>	<p>Erledigt?</p>
<p>6. Zeitmanagement und Terminplanung Erläutern Sie den Personaleinsatz Ihrer Praxis unter Berücksichtigung von Urlaubs- und Sprechstundenzeiten sowie Zeiten des Notfalldienstes. Beschreiben Sie den Zeitbedarf von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen Ihres Ausbildungsbetriebes und die Auswirkungen auf die Terminplanung. Welche Regelungen gibt es in Ihrer Ausbildungspraxis für besondere Sprechstunden, z.B. für spezielle Patientengruppen oder Telefonsprechstunden?</p>	<p>Erledigt?</p>
<p>7. Notfall (1) Welche Verhaltensregeln gelten in Ihrer Praxis bei einem Notfall? Beschreiben Sie Ihr Handeln an einem Beispiel bei An- und Abwesenheit eines Arztes. Erläutern Sie den Umgang mit dem Notfallkoffer in Ihrer Praxis. Welche Materialien gehören zur Grundausrüstung des Notfallkoffers</p>	<p>Erledigt?</p>

Teil C

Fachberichte - Pflichtthemen **nach** der Zwischenprüfung

<p>8. Notfall (2) Erläutern Sie Symptome und einzuleitende Maßnahmen bei: Schock, Atem- und Herzstillstand, Bewusstlosigkeit, starken Blutungen und Allergien. Dokumentieren und rechnen Sie ausgewählte Notfälle jeweils ab nach EBM und GOÄ, ggf. UV-GOÄ.</p>	Erledigt?
<p>9. Assistenz bei ärztlicher Diagnostik: Sonografie, Spirometrie und EKG Erläutern Sie alle für eine MFA anfallenden medizinischen und verwaltungsrelevanten Tätigkeiten der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Maßnahmen. Dokumentieren und rechnen Sie diese Maßnahmen jeweils ab nach EBM und GOÄ.</p>	Erledigt?
<p>10. Assistenz bei ärztlicher Therapie: Injektionen, Infusion, Verbände und Wundversorgung Erläutern Sie alle für eine MFA anfallenden medizinischen und verwaltungsrelevanten Tätigkeiten der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Maßnahmen. Dokumentieren und rechnen Sie diese Maßnahmen jeweils ab nach EBM, GOÄ und ggf. UV-GOÄ.</p>	Erledigt?
<p>11. Laborarbeiten mit Blut, Urin und Stuhl</p> <ul style="list-style-type: none">• Blut: venöse und kapillare Blutentnahme Beschreiben Sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Führen Sie Blutzuckerbestimmung und Blutsenkung durch und dokumentieren Sie. Beschreiben Sie alle nötigen Maßnahmen der Weiterleitung von Blutproben an ein externes Labor und füllen Sie beispielhaft einen Laborschein komplett aus. Rechnen Sie die Leistungen soweit möglich jeweils nach EBM und GOÄ ab.• Urin Erläutern Sie patientengerecht mindestens 2 Uringewinnungsmethoden (z.B. Sammel-, Spontan- und Mittelstrahlurin). Wie wird eine Teststreifenuntersuchung durchgeführt? Auf welche möglichen Fehlerquellen müssen Sie achten? Rechnen Sie die Leistungen soweit möglich jeweils nach EBM und GOÄ ab.• Stuhl Wann wird die Gewinnung einer Stuhlprobe notwendig? Beschreiben Sie die Gewinnung. Erläutern Sie patientengerecht die Handhabung des quantitativen immunologischen Test auf okkultes Blut im Stuhl (iFOBT). Rechnen Sie die Leistungen soweit möglich jeweils nach EBM und GOÄ ab. <p>-----</p> <p>Welche Labordaten werden in Ihrer Ausbildungspraxis häufig ermittelt bzw. ausgewertet? Stellen Sie dabei normale und pathologische Werte gegenüber.</p>	Erledigt?
<p>12. Arzneimittel und Impfstoffe Erklären Sie anhand praxistypischer Arzneimittel und Impfstoffe die Vorschriften zur Verordnung und Verwendung. Unterscheiden Sie dabei nach: verschreibungspflichtig, apothekenpflichtig und frei verkäuflich. Beschreiben Sie Lagerung/Aufbewahrung und Vorratshaltung sowie die korrekte Kontrolle und Entsorgung überlagerter Medikamente. Welche Bestimmungen müssen Sie beim Ausfüllen des Arzneverordnungsblattes beachten? Erläutern Sie anhand praktischer Beispiele geltende Zuzahlungsregelungen.</p>	Erledigt?

<p>13. Präventionsmaßnahmen</p> <p>Nennen Sie Präventionsangebote Ihrer Ausbildungs- oder Hospitationspraxis. Welchen Patientengruppen können diese Maßnahmen angeboten werden? Auf welcher Rechtsgrundlage (z.B. SGB V, Richtlinien des GB-A, MuSchG, JArbSchG, UVV der BG) werden diese Maßnahmen angeboten? Stellen Sie mindestens ein Präventionsangebot Ihrer Ausbildungs- bzw. Hospitationspraxis vor. Gehen Sie dabei auf medizinische und verwaltungsrelevante Besonderheiten ein, dokumentieren Sie auf dem entsprechenden Dokumentationsbogen und rechnen Sie die Leistungen korrekt ab.</p>	Erledigt?
<p>14. Qualitätsmanagement und Marketing</p> <p>Welche Maßnahmen und Serviceangebote werden in Ihrer Praxis eingesetzt, um die Patientenzufriedenheit und -bindung zu ermitteln und zu sichern? Durch welche Maßnahmen ist es möglich, Arbeitsabläufe im Ausbildungsbetrieb zu verbessern? Erläutern Sie den PDCA-Zyklus anhand eines praxisrelevanten Beispiels. Stellen Sie mindestens eine Checkliste Ihrer Ausbildungspraxis vor. Erläutern Sie das QM-Modell Ihres Ausbildungsbetriebes.</p>	Erledigt?

Teil C

Fachberichte - Wahlthemen (4 aus 8)

Treffen Sie gemeinsam mit Ihrem Ausbilder eine Auswahl von **mindestens 4 aus 8 Wahlthemen**.

Bis zur Zwischenprüfung sind mindestens 2 der 4 Wahlthemen zu bearbeiten, die anderen danach.

Seitenvorlagen für die von Ihnen ausgewählten Wahlthemen finden Sie im Downloadbereich unserer Homepage unter MFA.

1. Praxisbezogene Fachbegriffe

Erstellen Sie eine Übersicht über gängige praxisbezogene medizinische Fachbegriffe inkl. deren Übersetzung ins Deutsche.

2. Praxisbezogene diagnostische und therapeutische Maßnahmen

Beschreiben Sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ausgewählter typischer Maßnahmen Ihrer Praxis.

Rechnen Sie diese jeweils nach EBM und GOÄ ab.

3. Praxisbezogene Infektionskrankheiten

Empfangen Sie einen Patienten mit mindestens einer für Ihre Praxis bzw. Hospitationspraxis typischen Infektionskrankheit situationsgerecht und erläutern Sie die für eine MFA anfallenden medizinischen und verwaltungsrelevanten Tätigkeiten.

Dokumentieren und rechnen Sie diese Maßnahmen jeweils nach EBM und GOÄ ab.

Auf welchen Eigenschutz müssen sie ggf. achten?

4. Anlegen einer praxistypischen Formularsammlung

Stellen Sie die in Ihrer Praxis anfallenden gängigen Formulare zusammen und füllen Sie diese korrekt aus.

5. Hausbesuche

Erläutern Sie, wie in Ihrer Ausbildungs- bzw. Hospitationspraxis Hausbesuche organisiert und durchgeführt werden. Gehen Sie dabei z.B. ein auf Terminplanung, Personaleinsatz und Inhalt des Hausbesuchskoffers inkl. des Formularbestandes.

Welche Abrechnungsbestimmungen gibt es im EBM und in der GOÄ?

6. Verhalten in Konfliktsituationen

Erläutern Sie anhand eines Beispiels aus dem Ausbildungsbetrieb eine Beschwerde eines Patienten oder einen Konflikt mit einem Vorgesetzten oder unter Kollegen.

Gehen Sie dabei auf den oder die Konfliktauslöser ein und stellen Sie mögliche Lösungsansätze vor.

7. Verhalten im Team

Stellen Sie Ihr Praxisteam entsprechend der Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse vor.

Welche Möglichkeiten sehen Sie für den Einzelnen, bei der Entwicklung des Praxisteam mitzuwirken?

Zu welchen Inhalten und in welchem Umfang finden in Ihrem Ausbildungsbetrieb Teambesprechungen statt?

Welche Bedeutung haben diese Besprechungen für das Praxisteam?

8. Freies Thema nach Wünschen der Praxis

Beispiel:

Erläutern Sie an einem konkreten Praxisfall die komplexen Handlungsabläufe einer MFA vom Empfang eines Patienten mit bestimmten Symptomen über die Betreuung in der Praxis bis zur Dokumentation erbrachter Leistungen und deren Abrechnung.